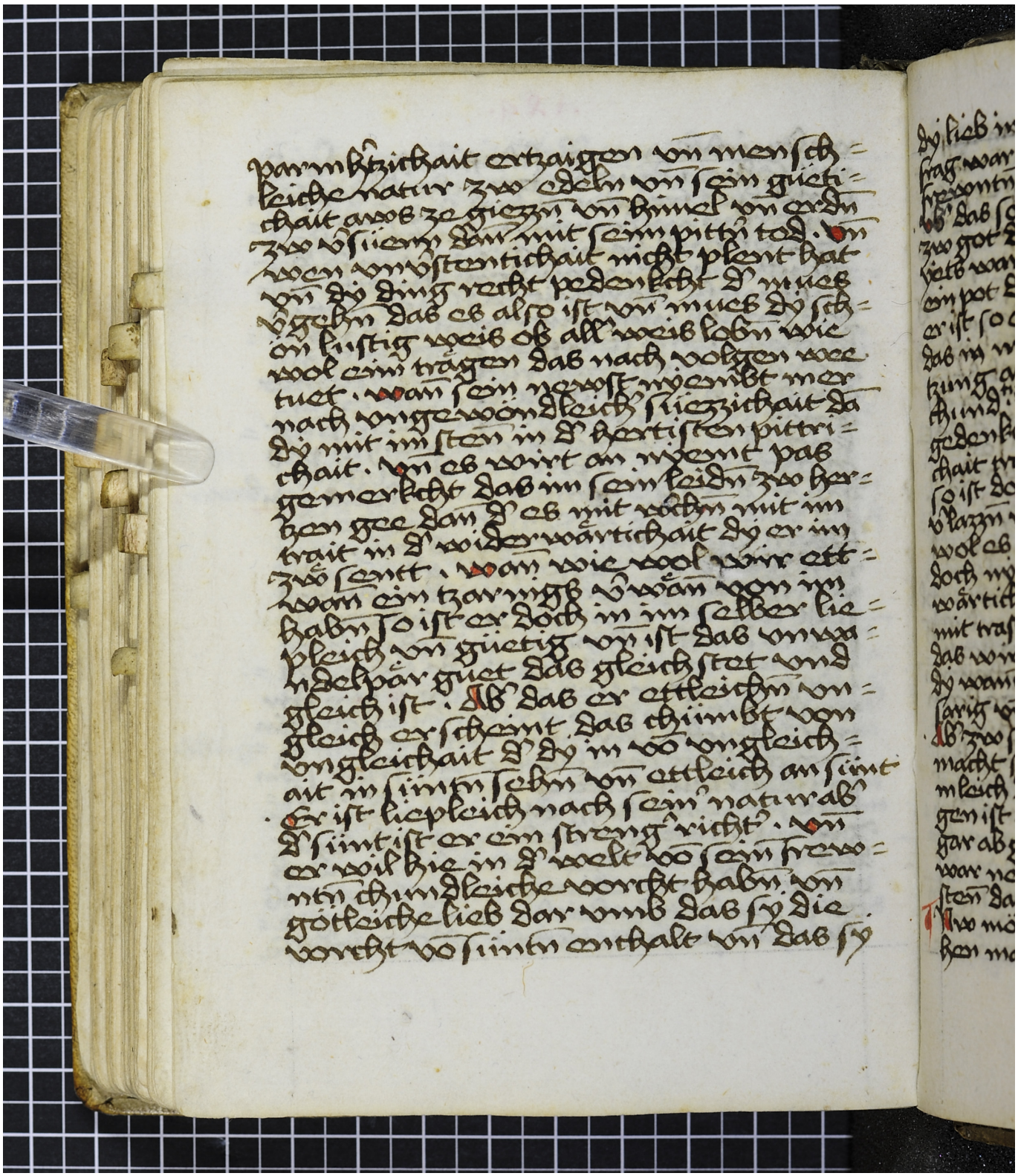
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



parmhzikhait ertzaigen von menschl=
leiche natur zwo edeln von sein gicht=
chait aus ze giezzn von himel von erdn
zwo vsiern dan mit sein pittn tod. von
wen vnsterlichait nicht plent hat
von dy ding recht pedenkht d' muess
begehn das es also ist von muess dy sich=
ön christig weis ob all weis lebn wie
wol ein trägen das nach volgen wee
tuet. wan sein nerrsst wiembt mer
nach vngewön gleich sliezzikhait da
dy mit im sten in d' hertisten pittri=
chait. von es wirt an wennt pas
gemerkht das im sein leidn zwo her=
ren gee dan d' es mit wöln mit im
trait in d' widerwärtichait dy er im
trait in d' widerwärtichait dy er im
zwo sentt. wan wie wol wir ett=
wan ein tarmgk d' wan von im
haben so ist er doch in im selber lie=
pleich von gicht von ist das vnwa=
hdelpär guet das gleichstet vnd
gleich ist. ab das er ettleichn von=
gleich erscheint das chimbt von
vngleichait d' dy in vo vngleich=
vngleichait d' dy in vo vngleich=
ait in sinten sehn von ettleich an sinnt
er ist liepleich nach sein natur ab'
d' sint ist er ein streng richt. von
er wil hie in d' welt vo sein frew=
ntn chim gleiche vorcht haben von
gotleiche lieb dar vmb das sy die
vorcht vo sinten erthalt von das sy